

**BLK-Programm FÖRMIG
Frühjahrstagung “Durchgängige Sprachförderung”
Saarbrücken-Weiskirchen, 4. bis 6. Mai 2006**

Prof. Dr. Petra Stanat
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Förderung von Sprachkompetenzen bei Kindern aus zugewanderten und sozial benachteiligten Familien: Das Jacobs-Sommercamp Projekt

Ergebnisse aus internationalen Schulleistungsstudien weisen darauf hin, dass es in Deutschland weniger gut gelingt als in den meisten anderen Staaten, Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beim Erwerb der Unterrichtssprache zu unterstützen. Gleichzeitig ist über die Effektivität von Maßnahmen zur Zweitsprachförderung wenig bekannt. An dieser Stelle setzt das Jacobs-Sommercamp Projekt an. Ziel des Projekts war es, Anhaltspunkte über die Wirksamkeit von impliziten und expliziten Maßnahmen der Förderung in Deutsch als Zweitsprache zu gewinnen. Anknüpfend an Befunde zum „summer learning“, das bislang vor allem in den USA empirisch untersucht worden ist, wurde ein Sommercamp konzipiert und durchgeführt, an dem Kinder aus zugewanderten und sozial benachteiligten Familien in den großen Ferien des Jahres 2004 teilgenommen haben. Für die Evaluation des Programms wurde ein experimentelles Untersuchungsdesign mit Zufallszuweisung zu den Gruppen gewählt.

An der Studie nahmen Kinder der dritten Klassenstufe aus Schulen in Bremen teil. Von den Kindern, die sich für das Ferienprogramm beworben hatten, wurden 150 nach einem Zufallsverfahren für das Camp ausgewählt (Experimentalgruppe). Die verbleibenden Kinder bildeten die Kontrollgruppe. Die Schülerinnen und Schüler in der Experimentalgruppe wurden auf drei Schullandheime verteilt. In einem der Standorte wurden ausschließlich (vormittags und nachmittags) die Theater- und Freizeitkomponenten des Programms umgesetzt (implizite Förderung). In den anderen zwei Schullandheimen nahmen die Kinder nachmittags ebenfalls am Theater- und Freizeitprogramm teil, erhielten vormittags jedoch statt dessen Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (explizite Förderung). Auf diese Weise lässt sich schätzen, welche Wirkungen mit der impliziten Förderung verbunden sind und welche zusätzlichen Effekte mit der expliziten Förderung erreicht werden können. Die sprachlichen Leistungen der Kinder wurden zu drei Messzeitpunkten mit schriftlichen und mündlichen Verfahren erhoben: Direkt vor den Sommerferien, direkt nach den Sommerferien und ca. drei Monate nach Abschluss des Sommercamps.

Die Ergebnisse der schriftlichen Leistungstests, die zur Evaluation des Jacobs-Sommercamp Programms eingesetzt wurden, weisen darauf hin, dass es trotz des relativ kurzen Interventionszeitraums gelungen ist, die deutschen Sprachkompetenzen der Kinder in den Bereichen Grammatik, Lesen und Wortschatz zu fördern. Dies gilt allerdings nur für die Verbindung von angeleitetem Theaterspiel und expliziter Sprachförderung. Kinder, die ausschließlich mit Mitteln der Theaterpädagogik gefördert wurden, zeigten keine Vorteile gegenüber der Kontrollgruppe – zumindest keine Vorteile, die sich in den schriftlichen Testleistungen niedergeschlagen hätten.